

BAD MÜNDER. Das Museum im Wettbergschen Adelshof, das Stielbuchens-Arboretum, das historische Bürgerhaus, die Zeitschrift "Der Söltjer" und der heimatkundliche Stammtisch – das sind die herausragendsten Arbeitsfelder der Ortsgruppe Bad Münder im Heimatbund Niedersachsen. Die hatte jetzt zur Jahressammlung in die gute Stube des Museums eingeladen.

"Auch wenn wir uns eine stärkere Berücksichtigung in den Publikationen der Stadt wünschen, sind wir insgesamt nicht unzufrieden", bilanzierte Museumschef Michael Meier. Dass die Stadt das Museumsgebäude zur Verfügung stelle, sei schon "großartig". Grund genug für das überaus aktive Drittel der derzeit 87 Mitglieder der Ortsgruppe, auch selbst mit Hand anzulegen. Etwa bei der Gestaltung des Geländes vor dem Gebäude. Dort wurden auf der Wiese kleine Fähnchen angebracht, die Hundehalter darauf hinweisen, die reichlich vorhandenen Hinterlassenschaften ihrer Vierbeiner gefälligst zu entsorgen. Rund um die Begrenzungsmauer seien außerdem neue Anpflanzungen mit heimischen Gehölzen vorgenommen worden, teilte Dr. Kai Witthinrich mit, und im nächsten September sei eine große Brunnenaktivität geplant.

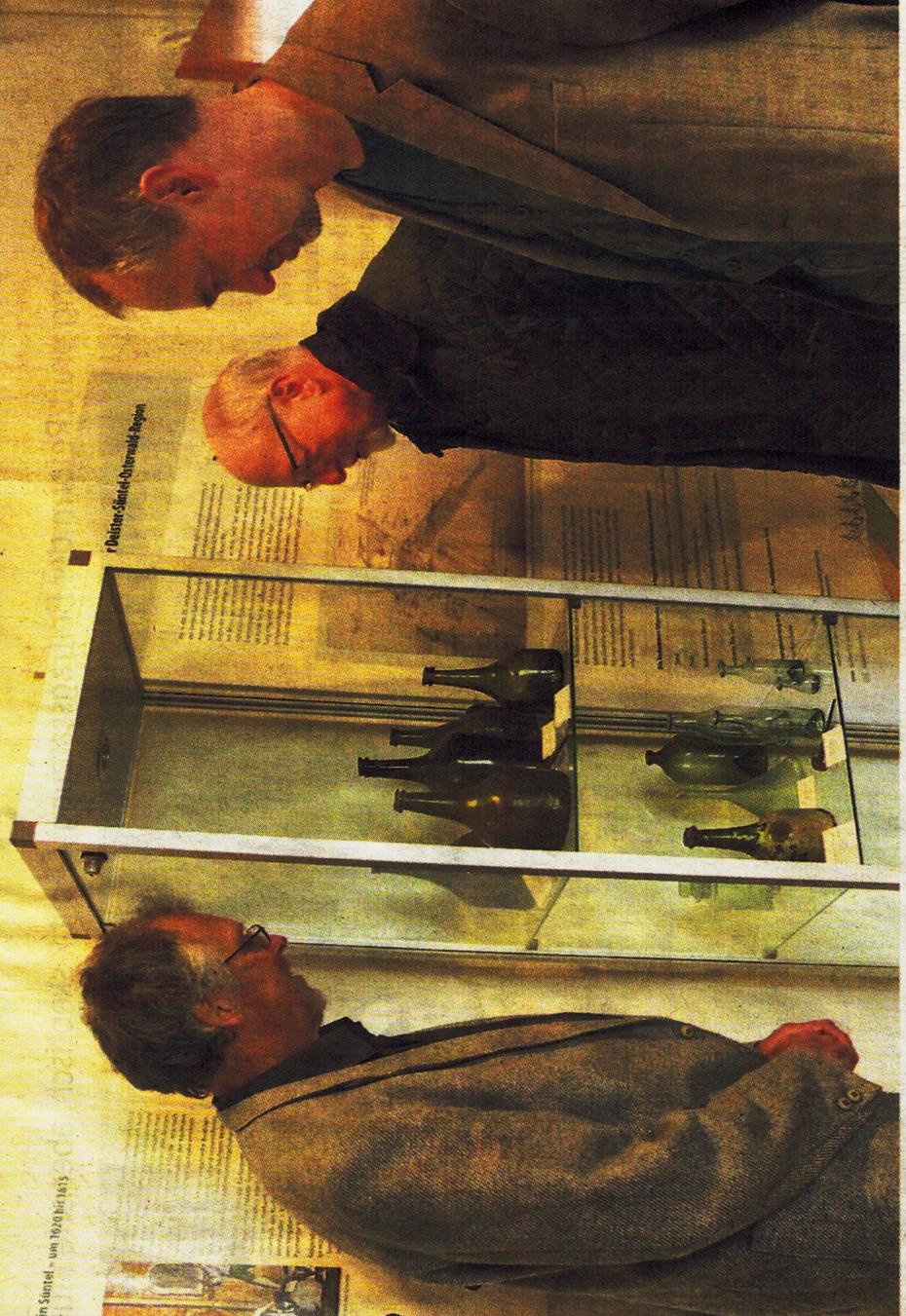
Dann solle der Vorplatz samt dem ziemlich unansehnlichen Brunnendeckel neu gestaltet werden. Auch bei der am 17. Juni stattfindenden "Museumssommernacht" der "Museumslandschaft Hameln-Pyrmont" werde das mündersche Team

Ortsgruppe des Heimatbundes Niedersachsen stellt Vorhaben vor

Das Museum ist wie eine kleine Firma

NEUE DEISTER-ZEITUNG

BAD MÜNDER



Museumschef Michael Meier (l.) stellt gemeinsam mit Hermann Wessling (Mitte) Roland Wessling die aktuelle Ausstellung vor. Foto: HUPPERT

Regel sechsköpfigen heimatkundlichen Stammtisch unter der Leitung des ehemaligen Parlamentsrates Dr. Gerd Kasendorf alles um heimat- und landesgeschichtliche Literatur dreht, ist im Süntelbuchenarboretum auch kräftiges Appachen gefragt. Dank großzügiger Spenden könnten jedoch auch Arbeit und Forschung im Arboretum nach der Ansiedlung eines Schlegelmulchers und eines Traktors unverändert erfolgreich weitergehen.

In Zusammenarbeit mit dem Springer Museum widmet sich eine Näh- und Arbeitsgruppe historischen Stoffen und Kleidern, und seit Kurzem ist auch ein neu ins Leben gerufener Verein "Die Sammlung" gegründet. "Wir wollen Steinbrüche in der Umgebung besuchen und dabei auch für Kinder ein attraktives Programm anbieten", so Beatrix Taube. Das alles zu koordinieren und unter einem Dach erfolgreich zusammen zu führen, sei nicht einfach, so Meier. "Das erfordert viel Geschick und Ausdauer, denn unser Museum, das ist schon wie eine richtige kleine Firma," Meiers sehnlichster Wunsch: "Unterstützung der Betreuung und Hilfe beim Vertrieb des Söltjers – und Mode aus den 60er und 70er Jahren." Mode aus vergleichsweise jungen Vergangenheit soll die Sammlung

aktiv. "Wir wollen Steinbrüche in der Umgebung besuchen und dabei auch für Kinder ein attraktives Programm anbieten", so Beatrix Taube. Das alles zu koordinieren und unter einem Dach erfolgreich zusammen zu führen, sei nicht einfach, so Meier. "Das erfordert viel Geschick und Ausdauer, denn unser Museum, das ist schon wie eine richtige kleine Firma," Meiers sehnlichster Wunsch: "Unterstützung der Betreuung und Hilfe beim Vertrieb des Söltjers – und Mode aus den 60er und 70er Jahren." Mode aus vergleichsweise jungen Vergangenheit soll die Sammlung

► Glasperlen und Bleiverglasung als Themen der Museums-Sommer-nacht im Juni.

In Vorbereitung.

Ab April des

kommenden

Jahres

dreht

sich im Museum

alles um das

Thema "Ge-

sundheit".

Wir wollen zeigen, wie die Medi-

zin aufs platte Land kam. Da-

bei wird der Bogen von der

Pest im Mittelalter bis in die

Neuzeit geschlagen", kündig-

te Witthinrich an.